



FACHSIMPELN ÜBER KUNST: Der stellvertretende Ortsvorsteher Hans Pfalzgraf mit der Künstlerin Marie-Hélène H.-Desrue im Gründerzentrum Durlach. Foto: Knopf

Geballte Kreativität

„Tag der Offenen Tür“ im Gründerzentrum Durlach

Viel Wissenswertes über die frühere Metallgießerei Sebold und das aktuelle Nutzungskonzept des Gründerzentrums Durlach konnten die Besucherinnen und Besucher beim „Tag der Offenen Tür“ erfahren. Der stellvertretende Ortsvorsteher Hans Pfalzgraf begrüßte nicht nur die Gäste, sondern führte sie auch in die Historie der früheren Badischen Maschinenfabrik (BMD) und der Glockengießerei Sebold ein. Pfalzgraf ist schließlich vom Fach, er arbeitete dort einst als Maschinenschlosser und Betriebsrat. „Ab 1855 ließ Georg Sebold die ersten Zündholzmotoren konstruieren. Auch die erste mechanische Formmaschine der Welt wurde in der Gießerei hergestellt“, so Pfalzgraf, der den Niedergang der Industriekultur in der früheren Markgrafentadt miterlebte, der Anfang der 1980er Jahre seine Wirkung zeigte. Zu den besten Zeiten arbeiteten auf dem BMD-Areal rund 1300 Menschen, heutzutage sind dort wieder 700 Personen in verschiedenen Unternehmen beschäftigt. „Auch eine Folge der klugen Entscheidungen des Gemeinderats“, wie der Sozialdemokrat betonte. Im Gründerzentrum in der

Seboldstraße 1, wo sich einst das Verwaltungsgebäude der BMD befand, haben viele Kreative Einzug gehalten, die sich beim „Tag der offenen Tür“ entsprechend präsentierten. Ob Baubiologe, Malschule, Therapie-Konzepte oder beispielsweise eine Agentur, die via Internet Chalets in den französischen Alpen vermietet – viele Klein-Unternehmer haben im Ortskern der alten Markgrafentadt ein neues kreatives Umfeld gefunden. „Hier kann man sich einfach wunderbar entfalten“, sagte Marie-Hélène H.-Desrue. Die Französin, die schon viele Jahre in Durlach lebt, unterhielt sich mit Pfalzgraf über Kunst sowie ihre beeindruckende Mischtechnik auf Leinwand, die sie in ihrem geräumigen Atelier ausstellt. Künstlerisch tätig, wenn auch per Computer, ist Irina Langel. Die Designerin plant mit ihrer Agentur „4D-Concept“ Messestände oder Show-Rooms unter anderem für das Forschungszentrum oder auf der Hannover Messe. Und wer sinnlich genießen wollte, konnte sich im Gründerzentrum einfach einen Ginseng-Kaffee einschenken lassen und sich so die Lieblingsmedizin der chinesischen Kaiser einverleiben. -voko-